Pfarrbrief

März 2021

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald

Saskia Stabenow
Joseph von Nazareth
„Hören und Sehen“

Entscheidung!

Überlegungen zu Sand und Fels im Matthäusevangelium 7,24 ff

Mt 7, 24 Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. 25 Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. 26 Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

Wer den Text Mt 7,24-27 hört, entscheidet sich sicher zunächst für die Variante, auf Felsengrund zu bauen. Alles andere wäre ja unvernünftig.

Ja, wir hören Jesu Worte, immer wieder.

Aber jetzt kommt das Entscheidende:

"Wer auf mein Wort hört **und danach handelt** ..."

Fragen wir uns: wovon ist unser alltägliches Handeln, unsere Einstellung bestimmt? Richten wir uns aus nach dem sogenannten Zeitgeist, hinterfragen wir die gängige Meinung, übernehmen wir allgemein gültige Auffassungen? Nach welchen gesellschaftlichen, religiösen oder ethischen Grundsätzen richten wir unser Denken und Handeln aus? Schürfen wir bei allen Fragen, die Gesellschaft und Kirche umtreiben, tief genug, bis wir auf ein tragendes Fundament stoßen? Lassen wir uns herausfordern vom felsenfesten Vertrauen auf Gottes Wort in Jesus Christus?

Ist Gottes Wort uns Anstoß für unser Handeln, oder stoßen wir uns an ihm?

Wählen wir doch lieber den Sand, der formbarer ist, beweglicher, sich besser anpassen lässt?

Petrus erfährt das in seinem Leben. Immer wenn er den Blick von Jesus abwendet, sein Vertrauen zerrinnt, verliert er den festen Stand. Das erlebt er auf stürmischer See - wie er Jesus entgegeneilt, unterzugehen droht und doch von Jesus gehalten wird. Trotz des immer wieder schwindenden Mutes spricht Jesus dem Petrus zu: "Du bist Petrus, der Fels und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen" Mt 16,18.

Wir sehen, nicht Institution oder Strukturen machen letztlich Kirche aus, sondern der Blick auf Jesus in allem Ringen um Entscheidung und das felsenfeste Vertrauen, in ihm begründet zu sein. *ST*

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto
Usedom-Anklam-Greifswald

	Stella Maris, H.-dorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa					**08:00** am 1. Sa im Monat **09:00** Rosenkranz mit Anbetung **18:00** Beichte und Anbetung (1. Sa Polnisch) **19:00** am 1. Sa im Monat Polnisch am 3. Sa im Monat Latein
So	**10:00**	**11:00** Am 7. 3. **Familien messe,** anschließend Familientag und Religions-unterricht	**09:00** **17:00** Kreuzweg-andacht	**09:00**	**11:00** **15:00** am 3. So im Monat in der ev. Kirche Brandshagen **18:00**
Mo		**09:00**		**09:00**	**08:00** am 1. Mo im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitern der Caritas
Di	**09:30**		**8:30** Rosenkranz **09:00**		**18:00** Beichte und Anbetung **19:00**
Mi		**17:00** Beichte **19:00**		**9:00**	**18:30** Gottesdienst der Katholischen Studentengemeinde
Do	**16:00** Beichte **17:00** Kreuzweg-andacht	**9:00**		**17:00** Kreuzweg-andacht	**19:00**
Fr		**17:00** Kreuzweg-andacht	**17:00** Anbetung, Beichte am 1. Fr im Monat **18:00**	**09:00** **18:30** am 1. Fr im Monat Anbetung und Beichte	**09:00** am 1. Fr im Monat mit Senioren-Frühstück **17:00** Kreuzwegandacht **19:00 am 19. 3. Hl. Josef**

Beichtgelegenheiten auch nach Absprache: Informationen auf www.sankt-otto.de

Besondere Gottesdienste:

05. 03. 2021 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
17 Uhr im Dom St. Nikolai, Greifswald
19 Uhr in Herz Jesu, Wolgast, 19:30 Uhr in Benz,
in Usedom am Sonntag, dem 7. 3. um 9:30 Uhr

19. 03. 2021 19 Uhr Festmesse in Greifswald zum Patronatsfest Hl. Joseph

21. 03. 2021 MISEREOR - Eine-Welt-Sonntag

25. 03. 2021 Verkündigung des Herrn: Greifswald 19 Uhr, Zinnowitz 9 Uhr, Heringsdorf 17 Uhr, Wolgast und Anklam nach Vermeldung

28. 03. 2021 Palmsonntag

01., 02. und 03. 04. 2021: jeweils 8 Uhr Karmette in St. Joseph, Greifswald

<u>Für alle Sonntagsgottesdienste</u>
in Greifswald, Wolgast und Heringsdorf

ist <u>ab jetzt</u> eine Anmeldung über www.sankt-otto.de unter „Gottesdienste" zum Abend des Vortages bzw. bis Freitag 24 Uhr notwendig. Für Personen ohne Internetzugang werden einige Plätze freigehalten. Nichtangemeldete Personen (ausgenommen Personen ohne Internetzugang) können nur am Gottesdienst teilnehmen, soweit noch Plätze vorhanden sind

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst in unseren Kirchen

Die Coronaregelungen für das Hygienekonzept wurden ein wenig verändert. Bitte beachten Sie die neuen Bestimmungen:

- Beachten Sie die Hygienestandards und tragen Sie bitte eine medizinische Gesichtsmaske (OP-Maske, KN95 oder FFP2) auch während des Gottesdienstes.
Ausgenommen sind die liturgischen Dienste und die Personen, die vom Tragen der Mund-Nasen Bedeckung freigestellt sind. Diese tragen die Masken bitte auf den Wegen durch die Kirche trotzdem.

- Informieren Sie sich bitte regelmäßig über die aktuell geltenden Hygieneregeln für unsere Sonntagsgottesdienste, da auch kurzfristige Anpassungen an die Vorgaben der Deutschen Bischofskonferenz, des Erzbistums Berlin, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und die Bedingungen vor Ort zu erwarten sind.
Informationen finden Sie unter www.sankt-otto.de sowie in den Schaukästen.

(Coronaregelung: vom 10.01.21, aktualisiert am 22.01. 21 MV § 8, Abs. 4, Anhang 10, 39, 40 und EBO Rundschreiben, aktualisiert laut Rundschreiben 02/21 vom 21. 01. 21)

<u>Ankündigungen und Informationen</u>

<u>Falls der Lockdown beendet werden kann, gibt es:</u>
Regelmäßige Veranstaltungen in der Pfarrei

Bibelteilen: jeden ersten und dritten Montag im Gemeindehaus in Anklam um 18 Uhr

"Küchengebabbel": Gespräche über Gott und die Welt: am ersten und dritten Freitag im Monat um 09:30 Uhr, im Haus St. Otto, Zinnowitz, Gemeinderaum.

Ministrantenstunden: auf Usedom immer vor Beginn des Familientages und in Greifswald Samstag vormittag nach Vermeldung.

Pfarreirat: Die nächste Sitzung findet am 27.03. statt, wenn möglich, in Heringsdorf, ansonsten wieder als Zoomkonferenz

Ein wichtiges Ereignis für die Gemeinde St. Josef in Greifswald: Papst Franziskus ruft ein „Jahr des heiligen Josef" aus

Der heilige Josef mit dem kleinen Jesus: Abbildung in der Abtei St. Joseph in Gerleve bei Billerbeck Foto: Archiv

Mit einem eigenen Schreiben hat der Papst den Katholiken den heiligen Josef als besonderes Vorbild empfohlen. Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung. Zugleich ruft der Papst ein „Jahr des heiligen Josef" aus, in dem dieses Heiligen besonders gedacht werde und sein Vorbild inspirieren solle.

Es beginne am Dienstag, dem 8. Dezember 2020 und dauere bis zum 8. Dezember 2021, wie das Vatikan-Portal „Vatican News" meldete. Anlass des Schreibens „Patris corde" (Mit dem Herzen eines Vaters) ist die Erklärung Josefs zum Patron der Kirche vor 150 Jahren durch Papst Pius IX. (1846-1878).

Die Pandemie mit ihren Folgen zeige, wie wichtig für das persönliche Leben nicht die Prominenten der Headlines und TV-Shows seien, sondern Menschen, „die jeden Tag Geduld und große Hoffnung beweisen und sich bemühen, nicht Panik zu streuen, sondern Verantwortungsbewusstsein". Sein Schreiben, so Franziskus, solle ein „Wort der Anerkennung und Dankbarkeit" sein für Eltern, Großeltern, Lehrer, Pflegekräfte, Ärzte, Supermarktverkäufer, Reinigungspersonal, Polizei, Spediteure, Freiwillige, Priester und Ordensleute - für „alle, die zeigen, dass niemand sich allein rettet".

Pius IX. ernannte Josef am 8. Dezember 1870 zum „Universalpatron der Kirche", Leo XIII. (1878-1903) betonte die Beziehung des Zimmermanns Josef zur Welt der Arbeit, sodass Pius XII. ihn 1955 zum „Patron der Arbeiter" erkor. Johannes Paul II. schließlich habe in einem eigenen Schreiben 1989 Josef den „Beschützer des Erlösers" genannt.

Josef sei ein wichtiges Vorbild für alle Väter, schreibt Franziskus. Vater werde man nicht, „indem man ein Kind in die Welt setzt, sondern indem man sich verantwortungsvoll um es kümmert". Vater zu sein bedeute, ein Kind in die Wirklichkeit des Lebens einzuführen und zu begleiten. Dies geschieht laut Franziskus nicht, indem man den Sohn, die Tochter „festhält, gefangen hält, besitzt, sondern sie zu Entscheidungen, Freiheit und Aufbruch befähigt". (aus: Kirche+Leben, 8.12. 2020)

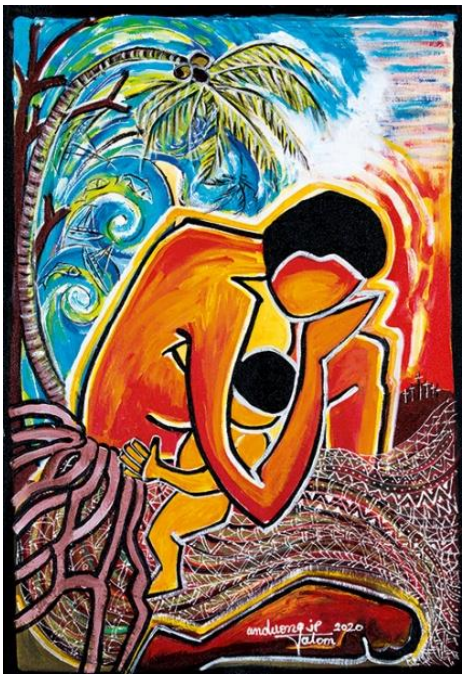
Stiller Mann, wichtiger Mann

Was wissen über ihn? Ein unbekannter Bekannter aus der Bibel. Es scheint, dass alle wissen, wer er ist, aber gleichzeitig weiß niemand, warum er so berühmt ist. Kein Wort hörten wir von ihm.

„Wir wissen, dass er ein einfacher Zimmermann war (vgl. Mt 13,55), der Verlobte Marias (vgl. Mt 1,18; Lk 1,27); er war »gerecht« (Mt 1,19), allzeit bereit, Gottes Willen zu tun, der sich ihm im Gesetz (vgl. Lk 2, 22.27.39) und durch vier Träume (vgl. Mt 1,20; 2,13.19.22) kundtat. Nach einer langen und beschwerlichen Reise von Nazaret nach Betlehem war er zugegen, als der Messias in einem Stall geboren wurde, weil anderswo »kein Platz für sie war« (Lk 2,7). Er war Zeuge der Anbetung der Hirten (vgl. Lk 2,8-20) und der Sterndeuter (vgl. Mt 2,1-12), welche das Volk Israel bzw. die Heidenvölker repräsentierten." schreibt Papst Franziskus über den heiligen Josef im neusten Apostolischen Schreiben Patris Corde.
Dieser leise Heilige war über Jahrhunderte und ist auch heute ein wunderbares Beispiel der leisen Mitarbeit mit Gott, die einen Einfluss auf das Familienleben hat. Familie versteht man nicht nur als Mann, Frau und Kinder, sondern breiter: Gemeinschaft, Gemeinde, Pfarrei, Kirche und Gesellschaft. Deswegen ist Josef ein Schutzpatron der Kirche und des guten Todes, der Arbeiter und der Väter.
Papst Franziskus schreibt: „Aufgrund dieser seiner Rolle in der Heilsgeschichte wurde der heilige Josef zu einem Vater, der von den Christen seit jeher geliebt wurde." Zahlreiche Brüderschaften, Bewegungen und geistliche Richtungen (besonders für Männer) versuchen, als Vorbild den heiligen Josef zu nehmen und durch tägliche Arbeit Gottes Willen in ihrer eigenen Berufung als Väter zu erfüllen.
„Auch durch Josefs Besorgnis hindurch verwirklicht sich der Wille Gottes, seine Geschichte, sein Plan. So lehrt uns Josef, dass der Glaube an Gott auch bedeutet, daran zu glauben, dass dieser selbst durch unsere Ängste, unsere Zerbrechlichkeit und unsere Schwäche wirken kann. Und er lehrt uns, dass wir uns inmitten der Stürme des Lebens nicht davor fürchten müssen, das Ruder unseres Bootes Gott zu überlassen. Manchmal wollen wir alles kontrollieren, aber er hat alles wesentlich umfassender im Blick."
Papst Franziskus beleuchtet die Person des heiligen Josefs vielseitig. Aber bei jedem seiner Titel steht „Vater", als wollte er ihn uns Männern anvertrauen und besonders zur Betrachtung empfehlen.
Den Nährvater Jesu sollten alle Christen neu entdecken.
In der Arbeit, in der Familie, im Glauben mit kreativem Mut oder im Schatten stehend ist Josef für unsere Zeit ein erwähnenswerter Mann, der sich gegen die moderne Mentalität stellt, die uns sagt, dass man das Glück in der Selbstanerkennung, im Erfolg um jeden Preis finden sollte, und auch leicht und ohne Verantwortung leben kann. Heutzutage steht in der Mitte häufig „ich" als Lebensperspektive.
Papst Franziskus schildert uns eine andere Richtung: „ Josefs Glück gründet sich nicht auf die Logik der Selbstaufopferung, sondern der Selbsthingabe. Man nimmt bei diesem Mann nie Frustration wahr, sondern nur Vertrauen. Sein beharrliches Schweigen ist nicht Ausdruck der Klage, sondern immer konkreten Vertrauens. Die Welt braucht Väter …" Ich empfehle Ihnen dieses Schreiben.
Am 19. März feiern wir das Fest des heiligen Josef, Bräutigam Mariens.
Beachten Sie die Termine der Heiligen Messe bei Ihnen vor Ort.
In Greifswald ist 19 Uhr Hl. Messe, und, weil es das Patronatsfest ist, wird hinterher zu einem Umtrunk eingeladen!

Pfvk. Maciej Domański

"Worauf bauen wir?"



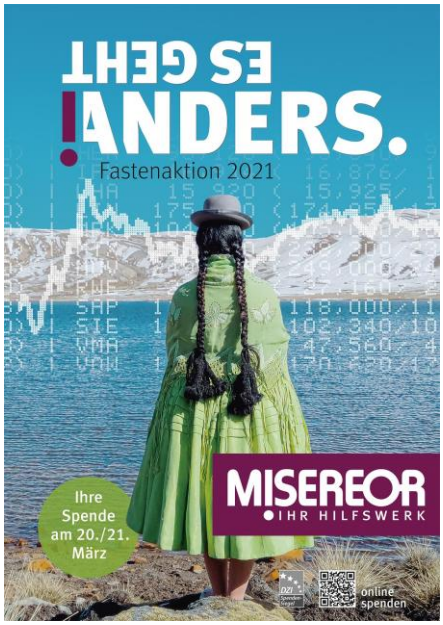
Diese Frage stellen uns Frauen aus Vanuatu in der Liturgie zum Weltgebetstag 2021.
Vanuatu ist ein Inselstaat im Pazifik, der vom Klimawandel stark betroffen ist. Der Anstieg des Meeresspiegels, das vermehrte Aufkommen von Taifunen und veränderte Niederschlagsverteilung wirken sich in bedrohlicher Weise auf das Leben und die Nahrungsmittelsicherheit der Bewohner:innen aus.
Im Mittelpunkt der Liturgie steht der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 – 27. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Sie sollen der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein. Denn nur das Haus, das auf festem Grund gebaut ist, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle.
Auch für uns hat die Frage im vergangenen Jahr eine neue Aktualität gewonnen, viele Sicherheiten wurden in Frage gestellt. Für viele vertraute Veranstaltungen müssen veränderte Formen gefunden werden.
Unter diesen Vorzeichen möchten wir dennoch herzlich zu Gottesdiensten zum Weltgebetstag 2021 einladen:
Am Freitag, dem 5. März,

- um 17 Uhr im Dom St. Nikolai, Greifswald,
- um 19 Uhr in Herz Jesu, Wolgast,
- auf der Insel um 19:30 Uhr in Benz,
- und in Usedom am Sonntag, dem 7. 3. um 9:30 Uhr.

Die Gottesdienste werden in verkürzter Form unter Einhaltung der gebotenen Hygieneregeln gefeiert, gestaltet von einer kleinen Gruppe und wenigen Musikerinnen, aber mit ebenso so großer Freude und Intensität wie immer!
Wenn Sie lieber zu Hause mitfeiern wollen, können Sie unter www.weltgebetstag.de den Gottesdienst online mitfeiern.
Auch Bibel TV zeigt am 5. März um 19 Uhr einen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Wie Sie Bibel TV empfangen, können Sie hier nachlesen:
https://www.bibeltv.de/empfangen
Ihre Spende erreicht den Weltgebetstag auch durch in der Kirche ausliegenden Spendentütchen Damit unterstützen Sie zahlreiche Projekte des Weltgebetstages für Frauen und Mädchen weltweit, auch in Vanuatu.
Wir freuen uns auf Sie!

Für das ökumenische Vorbereitungsteam
in Greifswald Antje Heinrich-Sellering, Katharina Uhrlandt,
Beate Kempf-Beyrich und Ruth Bördlein
in Wolgast Anke Zimmermann

Misereor - Eine-Welt-Sonntag



Wie sieht die Welt morgen aus?

Und was können wir ändern, mit einem neuen Blick füreinander und auf die Welt?

Die Zeit ist reif für ein gemeinschaftliches Streben nach einer Welt, in der alle Menschen in Gerechtigkeit leben können und die Schöpfung auch für zukünftige Generationen bewahrt wird.

(aus der Einleitung
zur Misereor-Fastenaktion 2021)

Auch wir machen es dieses Jahr ANDERS

Da es in diesem Jahr kein gemeinsames Treffen mit den evangelischen Gemeinden anlässlich des Eine-Welt-Sonntags Sonntag geben kann, bitten wir Sie, sich zum Thema Gedanken zu machen.
Wie kann es "Anders" gehen, damit unsere Welt und das Miteinander gesunden, auch über die Fastenzeit hinaus?
Helfen Sie uns beim Nachdenken darüber!
Teilen Sie uns bitte Ihre Gedanken und Vorschläge mit! Schreiben Sie bis zum 10. März per E-Mail (gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de), oder Post an uns.
Gerne können Sie Ihre Gedanken auch auf die im Vorraum der Kirche ausliegenden Blätter und Herzen notieren und sie in den vorhandenen Briefkasten stecken.
Wir möchten viele Vorschläge als Anregung öffentlich machen und so Ideen verbreiten!

ST für Ihr Misereor - Eine-Welt-Sonntags-Vorbereitungs - Team

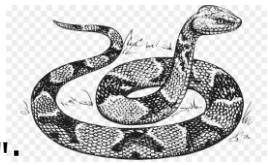
Ökumenische Frauengruppe

Im Januar und Februar waren Gesprächsabende nicht möglich – wir hoffen, es gelingt im März! Dann laden wir herzlich ein am Mittwoch, dem 24. März um 19.30 Uhr in das Gemeindehaus. Im März berichtet Christine Deutscher, Flüchtlingsbeauftragte im pommerschen Kirchenkreis, über Maria im Koran.
Die Mutter Jesu wird auch von vielen muslimischen Frauen verehrt. Im Koran und auch im islamischen Volksglauben spielt sie eine besondere Rolle.
Unsere Gesprächsabende sind offen für jede Frau und verpflichten nicht zu regelmäßigem Kommen.

Herzlich, Antje Heinrich-Sellering, Ruth Bördlein,
Annerose Neumann und Katharina Uhrlandt

Kennen Sie die vier "Kardinaltugenden"?

Können wir mit dem ein wenig antiquiert wirkenden Wort „Tugend" heute noch etwas anfangen?
Wenn man bei Wikipedia nachfragt, steht dort:
"Allgemein versteht man unter Tugend eine hervorragende Eigenschaft oder vorbildliche Haltung";
und in Kathpedia ist zu lesen:
"Die Tugend ist eine Fertigkeit im Guten, die man dadurch gewinnt und erobert, dass man das Gute wiederholt tut."



Die Tugend hat Bezug auf das Verhalten zu Gott, zu sich selbst, zu den Mitmenschen oder anderen Geschöpfen.

Zur Vorbereitung auf die Karwoche sind Sie eingeladen zu einem Besinnungsabend am Freitag, dem 26. März in St. Joseph. Er beginnt mit der Kreuzwegandacht um 17 Uhr in der Kirche, danach gibt es ein Glas Tee, und ungefähr ab 18 Uhr hören wir Pfr. Johannes Schaan, Pfarrer der Pfarrei St. Bernhard, Stralsund, über die Kardinaltugenden - Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Mäßigung - sprechen. Er wird in einem kurzen Vortrag einen Impuls geben, anschließend ist Gelegenheit zu Gespräch und Austausch.

ST

Wegen der bei Redaktionsschluss relativen Unplanbarkeit von Veranstaltungen bitte immer die Informationen in den Schaukästen der Kirchengemeinden beachten! Sie können auch direkt im Pfarrbüro oder bei den Veranstaltenden nachfragen.

Fastenpredigten von Alfons Maria Wachsmann unter 978-3-7526-8333-2

Hinter der Ziffernfolge in der Überschrift verbirgt sich eine kleine Broschüre mit dem Titel " Vom christlichen Gnadenleben - Ein Cyclus von Fastenpredigten".
Pfr. Wachsmann veröffentlichte die Predigten um 1933 in einem Verlag in Breslau. Die Texte werden nun im BoD-Verlag als Book on Demand erscheinen und ab dem 23.02.2021 in den Buchhandelsverzeichnissen gelistet werden. 'Book on Demand' bedeutet, dass die Broschüre über den Buchhandel, Amazon und andere Anbieter bezogen werden kann und durch den BoD-Verlag nur auf Bestellung gedruckt wird. Als weitere Möglichkeit kommt die Listung für den Vertrieb in E-Book-Shops hinzu. Auf dem Coverfoto ist die ehemalige Kanzel der St.-Josephs-Kirche abgebildet, von der Pfr. Wachsmann ab 1932 zu unserer Gemeinde predigte. Auf den beiden Reliefs der Kanzel waren Szenen aus dem Leben des Heiligen Otto abgebildet. In die Broschüre wurden biographische Informationen und Fotos aufgenommen, die zum Teil bisher nicht veröffentlicht wurden. Für die Pfarrei wurde eine kleinere Anzahl der Hefte direkt bestellt. *Petra Helmchen*

„Singt dem Herrn ein neues Lied!"

♫♪ ♫♪ ♫♪ ♫♪ ♫♪ ♫♪ ♫♪ ♫♪

Unter den vielen Dingen, die wir in dieser Coronazeit vermissen, nimmt wohl eins im Herzen vieler Gemeindeglieder eine besonderen Platz ein: Das Singen.
Denn auch wenn wir Gottesdienste feiern dürfen, so ist doch kein Gemeindegesang möglich. Doch gerade das Singen ist die Form des Gebetes, die besonders den ganzen Menschen erfasst. Das ist anders als beim Zuhören, auch wenn sich die Sängerinnen viel Mühe geben und es gut ist, dass wenigstens das Zuhören geht.
Damit die Zeit, in der wir in der Hl. Messe nicht singen dürfen, etwas leichter wird, hat unsere Kantorin Ellinor Muth mit einigen Sängerinnen und Sängern aus dem Chor von St. Joseph eine CD „produziert". Mit Orgel – oder auch Klavierbegleitung oder mit Flötenvorspiel wurden einige der schönen alten Lieder aus unserem Gotteslob in der Kirche von St. Joseph mit ihrer ganz besonderen Akustik aufgenommen.
Diese CD ist in ansprechender Form eingepackt und beschriftet. Sie liegt hinten in den Kirchen aus. Vielen Dank an das Produktionsteam!
Damit kann nun jede und jeder zu Hause das Gotteslob zur Hand nehmen und zur Ehre Gottes und zur eigenen Freude seine Gebete singen. *KU*

Aus den Kindertagesstätten unserer Pfarrei

St. Joseph, Greifswald

Liebe Gemeindemitglieder,
in den letzten Wochen ist wieder viel in unserem Kindergarten geschehen. Nachdem wir ein etwas ungewöhnliches Weihnachtsfest erlebt haben, konnten wir wieder in den Kindergarten gehen. Leider besuchen nur sehr wenig Kinder unser Haus. Die Corona Pandemie sorgt dafür, dass viele Kinder zuhause bleiben müssen. Die Kinder, die dennoch in die Einrichtung kommen, erleben allerdings viele schöne Dinge. So haben wir uns viel mit den Wäldern, den Tieren und den Wichteln beschäftigt. Außerdem hat ein starker Wintereinbruch dafür gesorgt, dass wir alle große Iglus bauen und zum Rodeln im Schnee toben konnten.
Wir basteln in allen vier Gruppen verschiedene Dinge und hören Geschichten vom Wichtel, der den Tieren hilft. Einige Wichtel haben wir sogar schon auf dem Wall entdecken können. Außerdem versuchten wir, trotz der oben genannten Situation, ein wenig Fasching zu feiern. Darauf freuten sich schon alle ganz besonders.
Gott sei Dank haben wir noch kein Kind mit einer Corona Infektion in unserem Kindergarten erleben müssen, wir hoffen das dies auch so bleibt. Trotz der neuen Situation sind wir alle weiterhin neugierig und haben Spaß am Spiel zusammen.
Wir wünschen allen Lesern viel Gesundheit und Gottes Segen für die nächsten Wochen und Monate.
Bleiben sie gesund und behütet.
Die Kinder und Erzieher aus der Kita St. Joseph *Frieder Seiffert*

<u>Eine Lesehilfe zum Hungertuch</u> <u>von Dr. Claudia Kolletzki, Misereor</u>

Das dreiteilige Hungertuch der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez ist während der Corona-Pandemie in ihrem Atelier in Augsburg entstanden. Es zeigt unsere Verletzlichkeit, aber auch die innere Kraft, den Wandel in der Welt voran-zubringen. Jede Krise ist schlimm, kann aber ein offener Moment sein. Wir bekommen die Möglichkeit, innezuhalten, wieder aufzustehen und uns zu entwickeln. Das Hungertuch weist Wege in die Solidarität, die Hoffnung und die Liebe.

Das Triptychon

Das Hungertuch besteht aus drei Teilen. Es ist ein Triptychon. Alle Teile gehören zusammen und zeigen die Umrisse eines Fußes. Ein Triptychon stellt ein Bild in verschiedenen Ausschnitten dar und fasst es gleichzeitig zusammen. Man kann die Ausschnitte betrachten, aber auch das gesamte Bild.

Das Röntgenbild Die Künstlerin hat das Röntgenbild eines Fußes als Grundlage des Bildes genommen. Es ist der Fuß eines Menschen, der bei Demonstrationen in Chile 2019 von der Militärpolizei verletzt worden ist. Die Menschen protestierten damals gegen soziale Ungleichheit. Ein Röntgenbild erlaubt uns, alles genau zu sehen und eine Diagnose zu stellen.

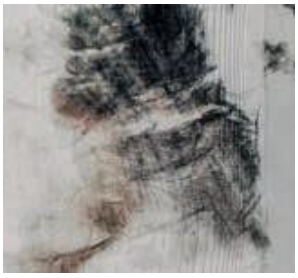
Der Fuß zeigt von rechts unten nach links oben. Unsere Füße tragen uns und geben Stabilität. Wir hinterlassen auf ihnen unsere Spur durchs Leben. Ist ein Fuß verletzt, sind wir hilflos und unbeweglich. Wir Menschen sind von Gott geschaffen, um aufrecht zu stehen und unseren Weg zu gehen, in Solidarität mit unseren Mitmenschen und der Umwelt.

Der Stoff Das Hungertuch ist auf gebrauchten Bettlaken gestaltet worden. Die Stoffe stammen aus einem Krankenhaus und einem bayerischen Frauenkloster. Damit will die Künstlerin sagen: Es ist wichtig, dass der Körper und auch die Seele gesund werden. In den Stoff sind Streifen und Blumen eingewebt. Die Bettwäsche erinnert an die Menschen, die darin gelegen haben.

Die Linien Die schwarzen Linien aus Zeichen-Kohle zeigen die Umrisse des verletzten Fußes. Das Schwarz symbolisiert den menschlichen Schmerz und verbindet ihn mit der Leidensgeschichte Jesu. Die Linien wirken aber auch leicht und beschwingt: Leben ist ein Prozess, der weiter geht. Auch mit gebrochenen Füßen verlieren wir nicht die Hoffnung auf unsere Kraft, die den Wandel herbeiführen kann.

Der Faden Der Stoff ist voller Falten und Verletzungen, fast wie unsere Haut. Er ist auseinander geschnitten, wieder zusammengelegt und mit goldenem Faden genäht. Das erinnert an die Nähte von Chirurgen oder an Narben, die bleiben. Der Faden soll Heilung und Zukunft ermöglichen.

Die Blumen Die Künstlerin hat das Blumenmuster der Bettwäsche aufgegriffen und zwölf Blumen aus Blattgold aufgetragen. Sie symbolisieren Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. Das Leiden und der Schmerz können überwunden werden. Gold ist die Farbe der Ewigkeit und Hinweis auf Gott, der neues Leben schenkt.

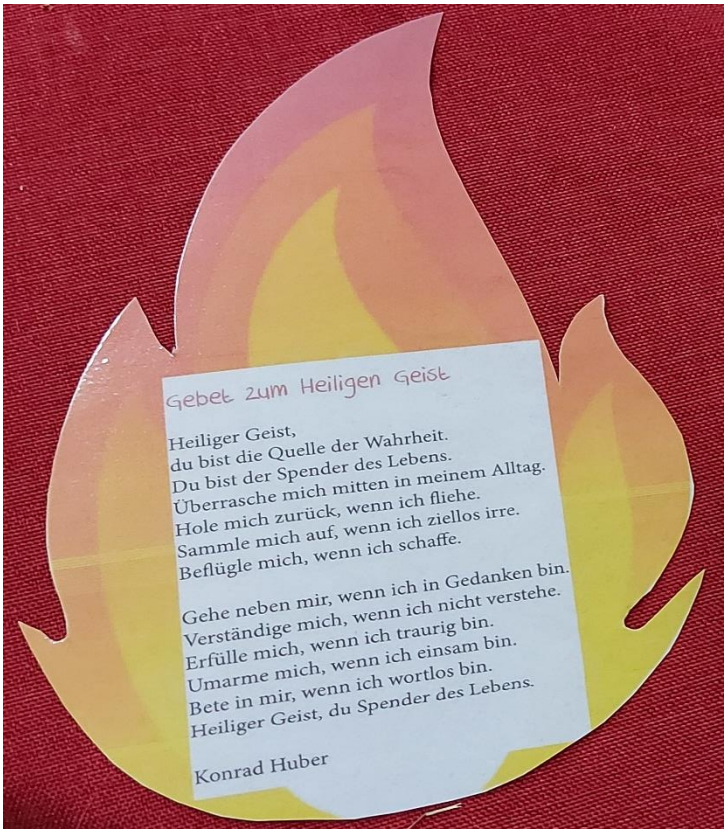


Der Staub In Santiago de Chile hat die Künstlerin auf dem „Platz der Würde" Straßenstaub in den Stoff gerieben. Genau dort ist der Mensch verletzt worden, dessen Fuß das Hungertuch zeigt. Der Staub ist also Erinnerung an die Gewalt, aber auch an den Mut dieser Menschen, die für ihre Rechte eingetreten sind.

Das Leinöl Leinöl wird aus Flachs gewonnen, der Lein-Pflanze, aus der Stoffe webt. Leinöl hinterlässt auf dem Stoff gelblich-braune Flecken. Sie wirken wie Wundsekret, erinnern aber auch an Salben, die wir zur schnelleren Heilung auf Wunden auftragen.

Rückblicke

Der neue Firmkurs



Schon lange war geplant, dass der neue Firmkurs zur Firmung im Jahr 2022 am Fest der Darstellung des Herrn 2021 beginnen soll. Wir wollten nach der gemeinsamen Feier einer schönen Festmesse eine frohe erste gemeinsame Runde im Gemeindehaus starten, um die Gruppen einzuteilen und uns ein bisschen kennenzulernen.
Das ging alles nicht, nicht einmal Gottesdienst durfte in diesen Wochen gefeiert werden.
Wir haben uns aber nicht unterkriegen lassen und wollten trotz allem den Kurs am 2. Februar offiziell beginnen lassen.
Aber wie anders und wie ungewöhnlich hat sich dieser Anfang gestaltet!
Diese Hl. Messe am 2. 2. wurde gefeiert. Allerdings nur mit 5 Menschen, damit sie live für die Jugendlichen und die Gemeinde gestreamt werden konnte. Unser Pfarrer feierte sie mit vom Firmteam vorbereiteten Fürbitten, besonderen Liedern, von Gitarre begleitet, und einer persönlichen, an die Jugendlichen gerichteten Predigt. Am Anfang der Messe wurden auch für die Firmanden Kerzen geweiht, die sie durch die Firmvorbereitung begleiten sollen und die in einer Startertüte steckten, in der es noch mehr zu entdecken gab, z. B. eine Mund-Nasen-Maske mit unserem Pfarreilogo.

Die Tüten konnten sich die Jugendlichen in der Woche danach zu den Kirchenöffnungszeiten mit einem kurzen Gebet in ihrer Kirche abholen, sowohl in Greifswald, als auch in Wolgast und in Zinnowitz.

Inzwischen steht auch die Zusammensetzung der drei Kleingruppen fest, die ersten Gruppentreffen werden geplant – natürlich geht das erstmal nur als Zoomkonferenz.

Das ist nicht so schön wie echt, aber dafür sicher, und es gibt inzwischen technisch viele Möglichkeiten, auch ein Zoomtreffen abwechslungsreich und spannend zu gestalten – einige aus dem Firmteam haben da inzwischen schon erstaunliche Fähigkeiten entwickelt. Bestimmt werden wir auch noch dazu lernen und weitere Ideen haben!

So wird uns der Hl. Geist führen und leiten, und die Jugendlichen unserer Pfarrei werden sich gut auf die Firmung vorbereiten können!

Für das Firmteam:
Katharina Uhrlandt

Jüdinnen und Juden feiern zu Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten,
Christinnen und Christen zu Ostern die Auferstehung Jesu vom Tod.

Gott befreit und erlöst.
Auch heute.
Halleluja!

weitere Information finden Sie unter www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

Liturgischer Kalender für März 2021

07.03.2021	Dritter Fastensonntag
14.03.2021	Vierter Fastensonntag
19.03.2021	Heiliger Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria Patronatsfest für St. Joseph
21.03.2021	Fünfter Fastensonntag
25.03.2021	Hochfest Verkündigung des Herrn
28.03.2021	Palmsonntag

Gebetsanliegen des Papstes für März 2021

Für die Ausbreitung des Gottesreiches - Um gute Erfahrung mit dem Bußsakrament
Beten wir darum, das Bußsakrament in neuer Tiefe erfahren zu dürfen, um so die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes besser zu verkosten.

Kollektenplan

für die Sonntagsmessen im März 2021

Für den Fall, dass Sie an den Sonntagsmessen aufgrund Ihrer Gefährdungsstufe nicht teilnehmen können: Bitte überweisen Sie! Die Hilfsorganisationen, und auch Ihre eigene Pfarrei, sind auf unseren sonntäglichen Beitrag in den Kollekten angewiesen. Auch und gerade die kleinen Beträge, die Sie üblicherweise in den Kollektenkorb einwerfen, werden helfen. Das **Stichwort für Ihren Spendenzweck** bitte mit angeben. Vielen Dank!

Wochenende am 28. 02. 2. Fastensonntag	***Frühjahrskollekte:*** ***„für unsere katholischen Schulen"***
An 25 katholischen Grund- und Oberschulen in Berlin und Brandenburg lernen ca. 9.000 Schülerinnen und Schüler. Die Lehrenden nehmen ihre Erziehungs- und Bildungsverantwortung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes wahr nach dem Prinzip „Begabungen erkennen – Chancen eröffnen". Im Vordergrund steht, die Kinder zu vielseitig gebildeten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln, die in die Gesellschaft hineinwirken und sie mitgestalten. Stichwort: **Koll. Nr. 04 „Katholische Schulen"** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX	
Wochenende am 07. 03. 3. Fastensonntag	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**: für die Pfarrei St. Otto** Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
Wochenende am 14. 03. 4. Fastensonntag	***Für die katholischen Kindertagesstätten***
In den katholischen Kindertagesstätten werden die Kinder aufmerksam und zugewandt betreut. Der Auftrag umfasst Erziehung und Bildung, zudem werden orientierende Werte und Regeln vermittelt. Die Arbeit der katholischen Tageseinrichtungen ist geprägt durch Akzeptanz, Wertschätzung und Unterstützung gegenüber Kindern und ihren Familien. Ihre Kollekten und Spenden unterstützen diese wichtige Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern. Herzlichen Dank! Stichwort: **Koll. für die kath. Kindertagesstätten** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX	

Wochenende am 21. 03. 5. Fastensonntag	***MISEREOR-Kollekte***
Die Globalisierung führt zu weitreichenden Folgen für Menschen und Umwelt. Wenige Länder weltweit bestimmen den Handel, der Raubbau von Rohstoffen boomt, Konflikte treiben Millionen Menschen in die Flucht und die Kluft zwischen Arm und Reich wächst. MISEREOR unterstützt Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika dabei, den Herausforderungen in einer globalisierten Welt zu begegnen. Mit Ihrer Kollekte können Projekte realisiert werden, die Hilfe zur Selbsthilfe geben. Straßenkinder erhalten Unterricht und Unterkünfte, Familien in syrischen Kriegsgebieten wird das Überleben ermöglicht und Menschen aus den Projekten, die von der Corona-Krise besonders betroffen sind, werden finanziell unterstützt. Herzlichen Dank für Ihre großzügige Kollekte! Stichwort: **Koll. Nr. 08 „MISEREOR"** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX	
Wochenende am 28. 03. Palmsonntag	***Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Heiligen Land***
Das Hl. Land ist von den Folgen der Covid-19-Pandemie stark betroffen und die Kollekte in 2020 konnte aufgrund des Lockdowns in Deutschland nicht gehalten werden. Bitte unterstützen Sie großzügig Projekte wie z.B. „Lifegate": „Tor zum Leben" hat sich die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung und ihre Integration in die palästinensische Gesellschaft zur Aufgabe gemacht. Von der Diagnostik über Therapie und medizinische Versorgung bis hin zur beruflichen Bildung können betroffene Familien hier Hilfe finden. Stichwort: **Koll. Nr. 10 „Hl. Land"** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX	
Am 02. 04. Karfreitag	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**: für die Pfarrei St. Otto** Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
Am 04. 04 und 05. 04. Ostern	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**: für die Pfarrei St. Otto** Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11
Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00
Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):
in Greifswald: Di: 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr
in Anklam: jeden Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 13 Uhr
in Zinnowitz St. Otto: jeden 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr
Internetseite: www.sankt-otto.de
Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein - 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Sr. Theresia Kaschowitz 0170 / 7059632
oder 03834/573522 gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de
Krankenhausseelsorge: Universitätsklinikum Greifswald:
Saskia Stabenow 0160 94 72 68 41 saskia.stabenow@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de
Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern
Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de
Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam
Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

Familienferien- und Begegnungsstätte Haus St. Otto
Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast,
03836/203635 E-Mail: kita.st.marienstift@gmx.de; Internet: www.kitasanktmarienstift.de
St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

Katholische Studentengemeinde St. Augustinus:
Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch www.ksg-greifswald.de
E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34

Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus
Frau Katrin Juds Tel.: 0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer
E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief:
Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;

Beiträge bitte bis 21.03. 2021 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. *(Bitte als Anhang und nicht als pdf!)*